

Herausforderung Kohärenz in der Lehrpersonenbildung: Chancen und Grenzen für Forschung, Lehre und Hochschulentwicklung

Die Lehrpersonenbildung verbindet fachwissenschaftliche, fachdidaktische, bildungswissenschaftliche und schulpraktische Anteile, um Studierende für ihre professionelle Tätigkeit als Lehrperson zu qualifizieren. Dabei sehen sich Studierende einer Vielfalt an Theorien, Forschungsbefunden und Handlungsanforderungen ausgesetzt, die sich im Studium nicht immer einfach aufeinander beziehen lassen. Diese Vielgestaltigkeit des Studiums stellt eine besondere Herausforderung an die Lehrpersonenbildung dar. Der Vortrag thematisiert, welche Voraussetzungen für eine wechselseitige Bezugnahme zwischen den einzelnen Komponenten bestehen und welche möglichen Implikationen dies für Forschung, Lehre und Hochschulentwicklung an der PH FHNW haben kann. Dabei wird thematisiert, wie Oberflächenstrukturen (z.B. das einfach Zugängliche in der Forschung, das Sichtbare in der Lehre, die curriculare Gestaltung von Studiengängen) recht einfach aufeinander bezogen werden können, während sich Tiefenstrukturen (z.B. schwer zu Erfassendes in der Forschung, kognitive Verarbeitungsprozesse Studierender, der individuelle Nachvollzug intendierter Curricula) weitgehend der Steuerung entziehen. Damit ist zugleich die Frage nach der Professionalität aller Akteurinnen und Akteure angesprochen, die sich in einem Spannungsfeld zwischen äusseren Vorgaben für die Forschung, Lehre und Hochschulentwicklung einerseits und eigenen Interessen und ihrem Anspruch nach professioneller Autonomie andererseits befinden. Der Vortrag lädt zu einem Wechsel von Blickwinkeln in dieser komplexen Gemengelage ein und möchte einen Anstoss für die mehrperspektivische Betrachtung komplexer Sachverhalte geben.

Prof. Dr. Colin Cramer, Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät, Institut für Erziehungswissenschaften, Universität Tübingen